

Vandalismus: Polizei schnappt Täter

MARKGRÖNINGEN (p). Im April und Mai dieses Jahres hatten zunächst unbekannte Täter im Bereich des Schulzentrums in Markgröningen mehrere Sachbeschädigungen verübt und dabei einen Schaden von rund 12 000 Euro angerichtet. Nach umfangreichen Ermittlungen konnte der Polizeiposten Markgröningen nunmehr vier Jugendliche im Alter von 14 bis 16 Jahren sowie zwei strafunmündige Kinder als Tatverdächtige ermitteln. Die überwiegend geständigen Jugendlichen hatten die Sachbeschädigungen demnach in wechselnder Beteiligung begangen. In einem Fall hatten sie sich über eine Nebeneingangstür Zugang zur Realschule verschafft und sowohl im Gebäude als auch im Außenbereich an der Glasfront der Stadthalle den Inhalt mehrerer Feuerlöscher versprüht. Darüber hinaus warfen sie mit Steinen die Scheiben eines Radladers ein, der im Zuge von Umgestaltungsmaßnahmen auf dem Schulhof abgestellt war. Wenig später brannten im Anlieferungsbereich der Stadthalle und danach auf dem Schulhof zwischen Realschule und Gymnasium zwei Altpapiercontainer und Ende Mai schlugen die Tatverdächtigen mehrere Scheiben an der Südseite der Schule ein.

Unbekannter klaut Anhänger

SACHSENHEIM (p). Im Zeitraum zwischen Montag, 22 Uhr, und Dienstag, 9 Uhr, entwendete ein unbekannter Dieb aus dem Hofraum einer Firma in der Industriestraße in Sachsenheim einen Pkw-Anhänger der Marke Fit-Zel im Wert von 6000 Euro. Der Anhänger war seitlich orange lackiert, achtfach bereift und hatte einen Aluminiumaufbau. Hinweise nehmen der Polizeiposten Sachsenheim, Telefon 0 71 47 / 27 40 60, oder das Polizeirevier Vaihingen, Telefon 0 70 42 / 94 10, entgegen.

Feuermelder schlägt Alarm

AFFALTERBACH (p). Über einen Feuermeldealarm von einem Brand in einer Firma in der Brenzstraße in Affalterbach in Kenntnis gesetzt, rückte am Mittwoch kurz vor 2 Uhr die Feuerwehr Affalterbach mit 41 Einsatzkräften zum Brandort aus. Erst bei der Begehung des großflächigen Anwesens wurde in der Küche einer Halle Rauch entdeckt. Die Feuerwehr hatte den Brand schnell gelöscht. Der Rettungsdienst war mit zwei Fahrzeugen und vier Sanitätern am Brandort. Die Ermittlungen zur Brandursache dauern an.

Spitzen von Bäumen abgebrochen

WIMSHEIM (p). In der Zeit zwischen Freitag, 18 Uhr, und Montag, 14 Uhr, verschaffte sich ein unbekannter Täter im Gewinn Kurzbusch zwischen Wimsheim und Wurmberg gewaltsam Zutritt zu einer Baumschule für Weihnachtsbäume und brach an etwa 80 Nadelbäumen die Spitzen ab.



Nach dem Mühlenbrunnen das nächste Bürgerprojekt: Kann im früheren Schlecker-Laden in Enzweihingen ein Genossenschaftsmodell realisiert werden?

Foto: Bögel

Bürgerprojekt Dorfladen in der Ortsmitte

Wird im früheren Schlecker-Laden in Enzweihingen Genossenschaftsmodell realisiert? – Am 4. November informiert der Ortschaftsrat

Seit eineinhalb Jahren steht der ehemalige Schlecker-Laden in der Vaihinger Straße in Enzweihingen leer. Die 180 Quadratmeter Verkaufsfläche sollen aber nicht länger brachliegen. Der Ortschaftsrat favorisiert für die Zukunft einen Dorfladen, der als Genossenschaftsmodell geführt werden soll. Am 4. November gibt es eine Informationsveranstaltung für die Bürger.

VON UWE BÖGEL

ENZWEIHINGEN. An diesem Montagabend soll dann auch das Interesse abgeklöpft werden, ob die Enzweihinger Bürger bereit sind, Anteile für einen Verkaufsladen im Ortszentrum zu zeichnen. Mit dem Genossenschaftsmodell soll es für einen künftigen Geschäftsführer finanziell tragbar gemacht werden, den Laden zu führen. Immerhin steht zum Start ein Gesamtfinanzierungsbedarf von rund 70 000 Euro im Raum.

Die Idee für einen genossenschaftlich geführten Dorfladen in Enzweihingen basiert auf dem Konstrukt des Vereins zur Förderung der Nahversorgung, der 2012 von Verdi Stuttgart und ehemaligen Schlecker-Mitarbeiterinnen gegründet wurde. Ziel des Vereins ist die Reaktivierung ehemaliger

Schlecker-Filialen und damit verbunden die Sicherstellung der örtlichen Nahversorgung. Beispiele von den sogenannten „Drehpunkt“-Läden gibt es bereits im Landkreis Ludwigsburg.

Ulrich Neumann vom Verein zur Förderung der Nahversorgung hat jetzt zusammen mit der New Way Betriebs- und Wirtschaftsberatung aus Starnberg eine Machbarkeitsstudie für die Fläche in Enzweihingen vorgelegt. Am Dienstagabend wurde die Standortanalyse in der Sitzung des Ortschaftsrates von Enzweihingen vorgestellt. Dabei gab es bereits in den letzten Monaten einige Bemühungen, die nach der Insolvenz von Schlecker brachliegende Ladenfläche im Ortszentrum zu reaktivieren. „Das bewegt uns im Ortschaftsrat, dass sich die Einkaufssituation verschlechtert hat“, sagt Ortsvorsteher Matthias Siehler. Im Mai hat sich der Eigentümer der Ladenfläche gemeldet. Zu diesem Zeitpunkt tauchte auch das Modell für einen Drehpunkt-Laden auf, die es bereits in Erdmannhausen, Bietigheim-Buch und Ludwigsburg-Hohenegg gibt.

Mit verschiedenen „Personen, die im Verkauf Erfahrung haben“ wurden in der Vergangenheit bereits Gespräche geführt, ob ein Interesse an der Führung eines Dorfladens in der Enzweihinger Ortsmitte besteht. Siehler: „Wir haben bis jetzt das Problem, das wir niemand haben, der sagt, wir packen es.“ Deshalb sei die Euphorie in den letzten Wochen deutlich geschrumpft.

Mit der jetzt vorgelegten Machbarkeitsstudie – Projektleiter Wolfgang Gröll stellte die Zahlen am Dienstagabend vor – liegen nun griffige Fakten vor, die einen neuen Schub für einen Dorfladen bedeuten können. So müsste ein künftiger Laden nicht nur Drogerieartikel führen, sondern auch Lebensmittel, Zeitschriften, Blumen und Getränke.

In der Analyse heißt es: „Unter Berücksichtigung, dass rund 80 Prozent der Güter des kurzfristigen Bedarfes, insbesondere frische Lebensmittel von den potenziellen Kunden heimatnah eingekauft werden, steht dem Unternehmen ein Marktpotenzial von 1,7 Millionen Euro zur Verfügung. Dieses Potenzial muss das Unternehmen mit den noch ansässigen Metzgereien und Bäckereien sowie den sich in der Nähe befindlichen sonstigen überörtlichen Wettbewerber teilen.“

Möglicher Jahresumsatz von 300 000 bis 650 000 Euro

So errechnen die Experten einen möglichen Jahresumsatz von 300 000 bis 650 000 Euro. Ein Betrag, der nicht aus der Luft gegriffen scheint, denn Schlecker machte in Enzweihingen im Jahr 2011 nach Angaben des Insolvenzverwalters einen Umsatz von 350 000 Euro.

Die Starnberger Marktforscher gehen in ihrer Studie davon aus, dass der Einkauf

von frischen Waren wie Fleisch und Wurst, Backwaren, Obst und Gemüse bevorzugt in Wohnortnähe erfolge. Dabei bilde die Nachfrage nach regionalen Produkten ein Schwerpunkt. Für einen Dorfladen in der Ortsmitte Enzweihingens machen die Forscher über 1000 Leute aus, die zu Fuß das Geschäft erreichen können. Dazu kommen in direkter Nähe vier Arztpraxen, eine Apotheke, zwei Banken, ein kleiner Laden – dazu Parkmöglichkeiten in der Parkscheune. „Die Rahmendaten sind nicht schlecht“, stellt Ortsvorsteher Siehler fest.

Allerdings steht dem ein Gesamtfinanzierungsbedarf von 70 000 Euro an, der für die Ladeneinrichtung, für die Erstausrüstung mit Waren, für die Gehälter der ersten Monate benötigt wird. Und hier könnte das vom Ortschaftsrat favorisierte Genossenschaftsmodell greifen. Wenn beispielsweise 200 Bürger je einen Geschäftsanteil von 300 Euro zeichnen würden, wäre das notwendige Startkapital zusammen. Die Genossenschaft würde Personal einstellen und das Projekt begleiten.

Der Ortschaftsrat sieht für den Standort in der Ortsmitte durchaus wirtschaftliches Potenzial. Siehler: „Mit 3820 Einwohnern ist Enzweihingen noch an der Weiche für solch einen Laden.“

Entscheidend für die mögliche Zukunft eines Dorfladens ist auch, ob auf dem Gelände von Holzland Schweizerhof ein Discounter entsteht. Hier sind die Weichen noch nicht gestellt.